

Ein System mit vielen Facetten

Flexible Videotechnik bietet eine Reihe von Zusatznutzen

Ein Videoüberwachungssystem, welches Inventurdifferenzen reduziert, Manipulationen im Kassensbereich aufdeckt, bei der Täterermittlung unterstützt und sich in vorhandene Sicherheitstechnik integrieren lässt – für den Handel sind derartige Schutzsysteme sicherlich hoch spannend. Die HeiTel Digital Video GmbH aus Molfsee bei Kiel hat hierzu – auch mit Blick auf wissenschaftliche Studien zum Thema Inventurdifferenzen – gezielt Lösungen speziell für den Einzelhandel entwickelt. Damit greift das Unternehmen genau an den Punkten an, die für Retailer besonders zu bedenken sind.

Zum Autor:

Lars Muche ist Produktmanager für POS Applikationen bei HeiTel Digital-Video GmbH

Täteridentifizierung

Das beginnt bei der Auswahl der Kamera-standorte: Die Eingangskamera dient dazu den Kunden frontal aufzuzeichnen, bestenfalls in der gesamten Eingangsbreite. Zusätzlich wirkt dort die sichtbare Kameratechnik abschreckend. Darüber hinaus sollte für jeden Point of Sale (POS)-Standort (Kasse, Warentresen oder das Warenlaufband) eine Kamera eingeplant werden, vorzugsweise in der Decke montiert. Dadurch sollen unter anderem Manipulationen in oder an der Kasse durch das Kassenspersonal aufgedeckt werden. Eine weitere Innenkamera sollte den Lieferanten- und Personaleingang zeigen. Auch diese Kamera dient vornehmlich der Täteridentifizierung und wirkt zusätzlich bei sichtbarer Kameratechnik abschreckend.

Ebenso empfiehlt es sich, die Lagerräume sowie deren Ein- und Ausgänge mit Kameras zu überwachen. Bedarfsweise dienen weitere Kameras in den Regalzwischenwegen zur Kontrolle der Ware. Im Verkaufsraum und im Kundenbereich können für so genannte Brennpunktka-

meras fixe und/oder bewegliche Domekameras (High-Speed-Dome) zum Einsatz kommen – vor allem in jenen Bereichen, in denen sich hochpreisige Artikel finden. Auch hier kann sichtbare Kameratechnik durchaus präventiv wirken.

Investitionssicherheit durch offen angelegte Schnittstellen

Mit dem POS/ATM Adapter will HeiTel eine flexible wie individuelle Einbindung von Videotechnik in POS- oder ATM-Systeme gewährleisten. Der Adapter zeichnet die Transaktionsdaten gängiger Kassensysteme bildsynchron zu CamDiscSVR Videobildarchiven auf. Der Anwender kann zwischen zwei unterschiedlichen Ausführungen wählen: Für die Einbindung einer einzelnen Kasse kommt die Einkanal-Version in Kombination mit einem CamDiscSVR zum Einsatz. Für die Einbindung von bis zu vier Kassen kann die Vierkanal-Version des POS/ATM Adapters verwendet werden. Durch eine Kaskadierung der Adapter lassen sich Daten von bis zu 10 POS-Systemen auf einem CamDisc in der 10 Kanal-Version aufzeichnen.



Hat da einer zugeschaut? Besser nicht klauen, denn Videokameras haben ihre „Augen“ überall.

Neben Kassen und Geldausgabeautomaten sind auch die Anbindung von Zutrittskontrollanlagen, Wägesystemen oder Barcode-Scannermodulen an die Videokontrollanlage machbar. So können Transaktionsdaten unterschiedlichster Anlagen auf nur einem einzigen System aufgezeichnet werden. Über eine spezielle Windows-basierte Software kann der Nutzer die Videoarchive auswerten und ergänzend eine geschwindigkeitsoptimierte Volltextsuche in der Transaktionsdatenbank vornehmen. Hierbei lassen sich gezielt einzelne Transaktionen logisch verknüpfen (und/oder) Daten nach Kasse, Datum, Ware, Betrag oder Bonvorgang gezielt recherchieren. Zu der gewünschten Transaktion zeigt das System anhand einer Zeitstempelfunktion das dazugehörige Videobild – somit ist ein rasches Aufspüren von Kassenmanipulationen, Freundschafts- oder Partnerkäufen sowie Stornierungen und Preisüberschreibungen möglich.

Betriebssicherheit und Sabotageschutz

Ebenfalls denkbar ist die Anbindung an bestehende Einbruchmeldetechnik oder

Überfallmeldeanlagen. Hier kann bei der Verwendung von Alarmschaltengängen eine Videoaufschaltung zu einer Notruf-Service-Leitstelle über ein TCP/IP-Netzwerk (Internet) oder eine ISDN-Verbindung realisiert werden. Bei Filialen bietet diese Fernauswertung zudem die Möglichkeit einer Recherche in den Transaktions- und Videodaten aus einer nicht vor Ort befindlichen Zentrale heraus. Im Falle eines Verdachtsmomentes kann also beispielsweise der Mitarbeiter der Revisionsabteilung die Recherche direkt an seinem Arbeitsplatz-PC vornehmen.

Bei bewusstem oder unbeabsichtigtem Verdrehen der Kameras dient ein integrierter Kameraverdreheschutz der HeiTel-Bildsender dazu, einen Alarm auf einen dedizierten PC zu senden. Auch ein Versand der Alarme per E-Mail ist möglich. Durch die Fernauswertung erreicht der Retailer ein hohes Maß an Flexibilität, extrem kurze Reaktionszeiten und dadurch Zeitersparnis. Bereits heute kommen in Deutschland und im europäischen Ausland in vielen Unternehmen HeiTel Videoüberwachungslösungen zum Einsatz.



Besonders an unübersichtlichen Stellen ist die Wahl des Kamerastandortes vielfach mit entscheidend für den Erfolg einer Videokontrolle.

Dazu gehören Büromärkte, Telekommunikationsdienstleister mit deren Shop-Filialen, Drogeriemärkte, Buchhandlungen sowie Tierfutterfilialisten und Parkhausbetreiber. Deutschlandweit setzen derzeit über 240 Notruf- und Serviceleitstellen bereits HeiTel-Technik zur Aufschaltung von Videotechnik ein.

Lars Muche

Nähere Informationen unter www.heitel.com

Zum Unternehmen:

Zu den Kernkompetenzen von HeiTel zählen die Kombination digitaler Bildfernübertragung mit digitaler Bildaufzeichnung sowie intelligente Videoempfangskonzepte für den CCTV-Markt. HeiTel entwickelt, produziert und vertreibt Hard- und Softwarelösungen von der Einzelplatzanwendung über mobile Anwendungen und POS/ATM-Lösungen bis hin zur Leitstellenapplikation mit Multi-User-Funktionalität für neue und existierende Leitstellen.

Chancen durch intelligente Videosensorik

Auch im Handel ist die sensorengestützte Bildverarbeitung ein Zukunftsthema

Videosensorik geht heute bereits weit über eine reine Bewegungserkennung hinaus. Durch intelligente Bildauswertungsalgorithmen und selbstlernende Detektionssysteme werden selbst in komplexen Bildszenen automatisch verschiedene Situationen erkannt. Mit modernen Sensorensystemen können beispielsweise Kfz-Kennzeichen identifiziert, Personen oder Fahrzeuge gezählt und ihre Wege verfolgt und analysiert werden. Auch der Handel entdeckt immer mehr die Vorteile intelligenter Sensorik.

Im Retail-Bereich werden die winzigen künstlichen Sinnesorgane vielfach in Verbindung mit Videotechnik zum Überwachen und zur Absicherung bestimmter Ladenbereiche genutzt. Darüber hinaus setzen Händler die Sensorik für Marketing-

und Planungszwecke ein, um das Ladenlayout und die Personalplanung optimal zu gestalten. Kundenlaufstudie heißt hier das Stichwort, bei der die Bewegung der Kunden durch den Supermarkt oder das Einkaufszentrum verfolgt wird. Dadurch erhält der Betreiber nützliche Informationen über ihr Bewegungsmuster, besonders häufig frequentierte Bereiche oder weitere Aspekte des Verbraucherverhaltens. Dies erlaubt den Verantwortlichen, die Regale optimal zu gestalten und spezielle Sonderaktionen oder so genannte POI (Points of Interest) möglichst werbewirksam und aufmerksamkeitsstark zu platzieren.

People Counting

Ein weiterer wichtiger Bereich der Sensorik ist das People Counting, bei dem gezählt wird, wie viele Personen sich aktuell